



Kindergarten Amlach

Kindergarten Amlach
Lindenstraße 1
9908 Amlach
Telefon: 04852/621513
E-Mail: kg-amlach@tsn.at

Impressum

Träger:



Gemeinde Amlach
Lindenstraße 4
9908 Amlach
Telefon: 04852/6215
Email: amlach@aon.at
www.amlach.net

Herausgeber:

Kindergarten Amlach

Kindergartenteam:

Ingrid Kollreider
Brunhild Perfler
Ehrentraud Lorenz





Inhaltsverzeichnis

1. Geschichte

2. Struktur

- 2.1. Größe der Einrichtung
- 2.2. Öffnungs- und Ferienzeiten
- 2.3. Anmeldung – Kindergartenbeitrag
- 2.4. Personal

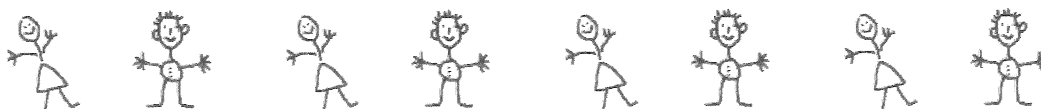
3. Orientierung

- 3.1. Auftrag und Funktion der Einrichtung
- 3.2. Leitbild
- 3.3. Bild vom Kind
- 3.4. Stellenwert der Erziehung in unserem Kindergarten

4. Pädagogik

- 4.1. Pädagogischer Ansatz
- 4.2. Ziele und Inhalte der pädagogischen Arbeit
- 4.3. Schwerpunkte und Besonderheiten der päd. Arbeit
- 4.4. Gestaltung von Übergängen
- 4.5. Tagesablauf
- 4.6. Beobachtung
- 4.7. Zusammenarbeit mit den Eltern
- 4.8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

5. Schlusswort



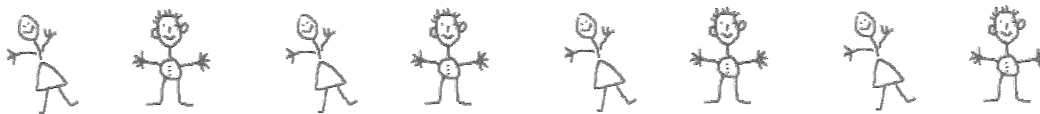
1. Geschichte

Der Kindergarten in Amlach

Der Amlacher Kindergarten wurde im Jahr 2001 neu errichtet. Die Gemeinde verfügte vorher über keinen eigenen Kindergarten. Das bedeutete, dass die Amlacher Kinder bereits im Kleinkindalter nach Lienz in den Kindergarten Eichholz auspendeln mussten.

Das von Architekt DI Martin Valtiner geplante Gebäude wurde in eingeschossiger Bauweise direkt im Ortszentrum errichtet. Neben einem Gruppen- und einem Bewegungsraum mit Garderobe, befinden sich noch ein Büro, die notwendigen WC-Anlagen und ein kleiner Abstellraum im Haus. Die Beheizung erfolgt über eine Fernwärmeleitung durch die zentrale Heizanlage im Gemeindehaus. Durch die unmittelbare Nähe zu Gemeindehaus, Feuerwehrhaus, Musikpavillon, Kirche und den großen, parkähnlich gestalteten Lindenplatz ergeben sich für den Erhalter, die Eltern, besonders aber für die Kinder optimale Voraussetzungen. Speziell in der warmen Jahreszeit findet der großzügige Spielplatz, in den auch die vorbeifließende Wiere eingebunden wurde, großen Anklang.

Da die Gemeinde Amlach stark wächst, wurde es notwendig den Kindergarten auszubauen. Daher entstand im Herbst 2017 eine neue Küche mit Abstellraum sowie eine größere Garderobe. In diesem Zuge wurde auch eine Barrierefreiheit und ein behindertengerechtes WC eingerichtet. Außerdem freuen wir uns, dass wir ab Oktober 2017 täglich einen Bewegungsraum im Gemeindehaus nutzen können.



2. Struktur

2.1. Größe der Einrichtung

In unserem Kindergarten finden bis zu 20 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zu ihrem Schuleintritt Platz. Der Kindergarten wird als ein-gruppiger, allgemeiner Kindergarten geführt.

Der Gruppenraum ist liebevoll eingerichtet und ladet die Kinder durch die verschiedenen Bereiche wie Bauecke, Puppenecke, Lesecke, Werk- und Malbereich, zum Spielen, Toben, Experimentieren, ein.

Ein Mehrzweckraum, eine Küche, eine Garderobe, Badezimmer mit WC-Anlagen, ein Büro, ein großer Garten sowie ein externer Bewegungsraum stehen uns zur Verfügung.

2.2. Öffnungs- und Ferienzeiten

Unser Kindergarten ist von Montag bis Freitag jeweils von 7.00 Uhr bis 12.45 Uhr geöffnet.

Um die Freispielzeiten optimal nutzen zu können, bitten wir die Eltern die Kinder bis 8.30 Uhr in den Kindergarten zu bringen und sie ab 11.30 Uhr wieder abzuholen.

Der Kindergarten ist an Samstagen und Sonntagen, sowie an gesetzlichen Feiertagen und am Landesfeiertag (19.03.), an Allerseelen, am Dienstag nach Ostern und Pfingsten geschlossen. Für schulautonome Tage ist eine Sonderregelung zwischen Kindergartenleitung und Kindergartenträger erforderlich.

Weitere Ferienregelungen sind analog der Schule.

In den Sommerferien ist der Kindergarten für 7 Wochen für Kinder ab dem vollendeten 2. bis zum 10. Lebensjahr geöffnet. (Die Betreuung findet durch externes Personal statt.)

2.3. Anmeldung – Kindergartenbeitrag

Anmeldung:

In unserem Kindergarten werden Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt aufgenommen. Bei Bedarf und mit Absprache mit dem Erhalter kann die Kindergartengruppe jedoch alterserweitert geführt werden.

Für jene Kinder, die am 1. September vor Beginn des Kinderbetreuungsjahres das 5. Lebensjahr beendet haben und im darauffolgenden Jahr schulpflichtig sind, besteht eine Besuchspflicht im Ausmaß von 16 bis 20 Stunden an mindestens 4 Werktagen pro Woche. Ausgenommen sind Ferien sowie kindergartenfreie Tage. (vom Erhalter bzw. gesetzlich festgelegt)

Inklusionen erfolgen nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Für die Aufnahme in den Kindergarten wird das Kind durch den Erziehungsberechtigten der Kindergartenleiterin am Einschreibungstermin, welcher von der Gemeinde festgelegt wird, persönlich vorgestellt. Die Anmeldung findet im Mai statt.

Kindergartenbeitrag:

Für die 3-4-jährigen Kinder beträgt der Kindergartenbeitrag 30 € pro Monat, welcher halbjährlich der Gemeinde Amlach zu entrichten ist.

Für die 4-5-jährigen Kinder und die 5-6-jährigen Kinder ist der Besuch des Kindergartens kostenlos.

2.4. Personal

Kindergartenleiterin und gruppenführende pädagogische Fachkraft:

Ingrid Kollreider

Kindergartenassistentin:

Brunhild Perfler

Ehrentraud Lorenz



3. Orientierung

3.1. Auftrag und Funktion der Einrichtung

Unser Kindergarten ist eine elementarpädagogische Einrichtung, die zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern durch pädagogisches Fachpersonal bestimmt ist, und in dem die Kinder, ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Besuch einer Schule gefördert und betreut werden.

Die Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege von Kindern in Kinderbetreuungseinrichtungen erfolgt unter besonderer Berücksichtigung des Kindeswohls familienunterstützend und familienergänzend in Zusammenarbeit zwischen Eltern, Betreuungspersonen, Erhaltern und dem Land Tirol. Die gesetzlichen Bestimmungen entnehmen wir dem Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetzes. (<https://www.tirol.gv.at>)

Um die Qualität des Kindergartens zu sichern, nimmt das gesamte Betreuungsteam regelmäßig an diversen päd. Schulungen und Workshops teil. Um bei einem eventuellen Unfall richtig handeln zu können, sind 1. Hilfskurse unumgänglich.

3.2. Leitbild

Die Kinder sollen sich im Kindergarten wohlfühlen und dort gerne hingehen.
Wir gewährleisten:

- Eine gute Versorgung und individuelle Betreuung der Kinder
- Eine Kind orientierte und altersentsprechende Bildung durch schöne Erlebnisse
- Eine kindgerechte Erziehung durch päd. – partnerschaftliche Begleitung
Nur wenn die Kinder gut versorgt sind, kann auch Bildung und Erziehung gelingen.

Bild vom Kind



3.3. Der Stellenwert der Erziehung in unserem Kindergarten

Wir sehen die Erziehung als altersgemäße Förderung und Schaffung von Möglichkeiten zu sozialen Kontakten und sozialem Lernen als Vorbereitung auf das Leben. Dazu schaffen wir ein Umfeld, in dem Kinder sich wohlfühlen und dabei lernen, sich zu behaupten, sich durchzusetzen und auch einmal zurückzustecken. In dem Bewusstsein, dass Sprachkompetenz eine wesentliche Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg und für eine volle Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben ist, hat die Sprachförderung einen hohen Stellenwert.



4. Pädagogik

4.1. Pädagogischer Ansatz

Wir arbeiten nach dem lebensbezogenen Ansatz. Lebensbezogen heißt dieser didaktische Ansatz, weil das Leben und das Lernen der Kinder im Vordergrund stehen. Wichtig und maßgeblich sind:

- Gelingendes Leben für alle – in Gegenwart und Zukunft (u.a. auch Schulvorbereitung und Schulerfolg)
- Zusammenleben mit Kindern < aus verschiedenen Kulturen
< mit besonderen Bedürfnissen
- Leben als Vergangenheit schätzen (Tradition, Kulturgüter vermitteln)
- Über -leben von Menschheit und Natur – Weiterleben
- Er -leben als Methode und Prinzip
- Wirkliches Leben, z.B. gesellschaftliche Zustände, ernst nehmen

Erziehungs- und Bildungsziele – Werteorientierung

Der lebensbezogene Ansatz ist eine Didaktik, bei der sich Leben und Lernen der Kinder an Werten und Zielen orientieren. Oberstes Ziel: „Weltbürgerlichkeit“; d.h.u.a.: keine Fremdenfeindlichkeit, kein Rassismus, sondern: alle Menschen dieser Erde haben die gleichen Rechte und Ansprüche. Gelingendes Leben für alle und alles.

Deshalb geht es uns um eine Erziehung und Bildung zu:

- Freude am Leben – mit sich und anderen: Solidarität
- Maßhalten, Mit -leiden und teilen können: Gerechtigkeit
- Verantwortungsbewusstsein und Friedensfähigkeit
- Ethisches Bewusstsein von gutem und erlaubtem Handeln
- Sicht des Ganzen und Folgen des eigenen Handelns erkennen
- Umwelt-, Natur- und Energiebewusstsein

In der Summe: eine Erziehung und Bildung zum Weltbürger

Formen und Methoden der Lebensbezogenen Pädagogik

In der praktischen Arbeit nach dem Lebensbezogenen Ansatz kommen u.a. die folgenden Formen und Methoden zum Einsatz:

- Freies Spiel
- Individuelle und kleingruppenbezogene Bildungsangebote
- Projektmethode

Bei allen Arbeitsformen und Arbeitsmethoden spielt das Moment der Originalität die ausschlaggebende Rolle: ursprüngliches Er-leben hat stets Vorrang vor mediatisierten Informationen oder Berichten aus zweiter Hand.

4.2. Ziele und Inhalte der pädagogischen Arbeit

Unsere Arbeit im Kindergarten basiert auf dem österreichischen Bildungsrahmenplan und wird in 6 Bereiche unterteilt:

- Emotionen und soziale Beziehungen

Die positive Atmosphäre im Kindergarten gibt den Kindern Geborgenheit und Vertrauen und führt zu einer emotionalen Sicherheit. Die Kinder lernen eigene und andere Emotionen wahrzunehmen, mitzuteilen, einzuschätzen und mit ihnen umzugehen. Alltags – und Spielsituationen geben den Kindern Gelegenheit zum Aushandeln von Regeln und zum Lösen von Konflikten.

- Ethik und Gesellschaft

In unserer Institution begegnen wir den Kindern unvoreingenommen (Rasse, Geschlecht, Herkunft, ...) und vermitteln dadurch, dass jeder gleichwertig ist und auch Platz in unserer Gruppe findet.

- Natur und Technik

Die Kinder lernen verschiedene technische Anwendungen kennen. Naturwissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten werden in ihrer praktischen Form erfahren; so werden zum Bsp. Hebelwirkung, schiefe Ebene, Seilzug, Waage, Magnet, ... den Versuchsreihen erprobt.

Die Schwerpunkte der Mathematik befassen sich mit der Raum- und Raumlage-Wahrnehmung und stehen neben dem Kennenlernen von geometrischen Objekten und Strukturen im Vordergrund.

Schwerpunkte in unserer Bildungsarbeit liegen auch beim Sammeln, Sortieren und Zuordnen von Naturmaterialien sowie beim Erleben von Naturvorgängen (Saat zur Ernte). Die Jahreszeiten und Naturkreisläufe veranschaulichen den Rhythmus der Natur und sollen zum Bewussten Umgang mit der Natur führen.

➤ Sprechen und Sprache

Durch das Sprechen können wir die Bedürfnisse und Interessen der Kinder erkennen und dann umsetzen. Sprache ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen und steht deshalb im Spiel und Rollenspiel an oberster Stelle. Sprache und Sprechen erleben die Kinder aber auch in Form von Geschichten, Bilderbüchern, Fingerspielen, Reimen, ... um das Rollenspiel zu intensivieren können sich die Kinder auch verkleiden.

➤ Bewegung und Gesundheit

Da die Kinder einen enormen Bewegungsdrang haben und wir wissen, dass Bewegen und Lernen Hand in Hand gehen, hat bei uns die Bewegung einen sehr hohen Stellenwert. Die Kinder können den Garten und den Bewegungsraum täglich nutzen und das Bewegungsmaterial steht ihnen zur freien Verfügung. Um die Sicherheit zu gewährleisten, um Bewegungsstationen aufzubauen, um Bewegungsspiele zu erklären / zu leiten, ... steht den Kindern eine Kraft zur Seite.

➤ Ästhetik und Gestaltung

Ästhetik umfasst alles sinnliche Wahrnehmen und Empfinden (riechen, schmecken, hören, fühlen, sehen). Durch verschiedene Kommunikationsformen wie Musik, Tanz, bildnerisches Gestalten, ... wird die ästhetische Wahrnehmungsfähigkeit der Kinder erweitert. Außerdem werden die Feinmotorik, Körperkoordination, die Sinne, sowie die Konzentration und Ausdauer angeregt und gefördert

4.3. Schwerpunkte und Besonderheiten der päd. Arbeit

Da uns die Gesundheit unserer Kinder sehr am Herzen liegt bemühen wir uns um eine gesunde Jause und um ein vielseitiges Bewegungsangebot.

➤ Jausengestaltung:

Wir bereiten die tägliche Jause (Mo – DO) gemeinsam mit den Kindern im Kindergarten zu. Wir erhalten von der Bäckerei 2x pro Woche eine abwechslungsreiche Brotmischung, sowie Butter und Milch.

Jede 2. Woche werden wir mit frischen Äpfeln aus unserer Region beliefert. Uns ist es wichtig, dass jede Jause Vollkornprodukte, Milchprodukte und Obst und Gemüse enthält. Die Kosten für die Jause beträgt 50 Cent und wird monatlich mit den Eltern abgerechnet.

Am Obst- und Gemüsetag (DI) nimmt jedes Kind Obst oder Gemüse mit in den Kindergarten (möglichst regional und saisonal). Dieses wird in einem Korb gesammelt und von 2-3 Kindern zu einem leckeren Buffet zubereitet. Wir verzichten bei der täglichen Jause auf Saft. Wir reichen den Kindern Wasser oder Tee.

Außerdem nehmen wir am Projekt Schmatzi „Essen mit allen Sinnen genießen“ teil. Themen wie Landwirtschaft, regionale Lebensmittel, ... werden kindgerecht und spielerisch erarbeitet.

➤ Bewegung:

Auch die tägliche Bewegung haben wir uns als Schwerpunkt gesetzt. Daher steht den Kindern der Garten jederzeit zum Toben, Klettern, Laufen, ... zur Verfügung. Der Bewegungsraum ist täglich zugänglich und lädt die Kinder zum selbständigen Handtieren mit verschiedensten Bewegungsmaterialien (Bälle, Seile, Bänke, Sprossenwand, ...) ein. Zusätzlich bieten wir gezielte Bewegungsangebote in Kleingruppen an.

Weiteres sind wir bemüht uns oft an der frischen Luft auszutoben und uns im Garten oder Wald zu bewegen. Freitags sind wir ab ca. 9.00 draußen. (Wald, Garten, Spielplatz, Eislaufplatz, Sportplatz, ...)

Mit dem Einverständnis der Eltern finden jährlich ca. 10 Schwimmereinheiten im Dolomitenbad Lienz mit einem staatlich geprüften Schwimmlehrwart statt. Die Kosten (Eintritt, Schwimmschule) werden zur Gänze vom Erhalter getragen.

➤ Hygiene:

Wir achten besonders auf: einen sauberen Arbeitsplatz (Küche)
richtiges Händewaschen (Klo, Jause, Nase putzen,...)
schuhfreie Zone

4.4. Gestaltung von Übergängen

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist für uns die Schlüsselsituation für den Aufbau einer qualitativen guten Beziehung zwischen Erziehungspersonal und jedem einzelnen Kind. Die Dauer der Eingewöhnung ist individuell und kann mehrere Wochen andauern. In den ersten Tagen ist die Begleitung durch die Eltern sehr wichtig. Die Länge des Kindertagesaufenthaltes wird anfangs auf aus Kind bzw. auf die Eltern abgestimmt. Der Übergang in die neue Lebenswelt wird so erleichtert und bildet eine sichere Basis für das Kind. Feinfühligkeit und beziehungsvolle Pflege sehen wir als Grundbedürfnis für eine sichere Beziehung. Diese Entwicklungsaufgabe wollen wir kompetent und verlässlich bewältigen. Wir sind aber auch für die Eltern da und helfen ihnen sich von ihrem Kind zu lösen.

Übergang zur Schule

Mehrmals jährlich dürfen die Kinder einen Vormittag in der Schule verbringen. So lernen sie ihre Lehrerin, Freunde, das Schulgebäude, den Schulweg und erste Regeln für den Schulalltag kennen. Dadurch haben die Kinder und Eltern einen Einblick ins Schulsystem und ein erstes Vertrauen kann aufgebaut werden. Über das Kindergartenjahr besucht uns der Herr Direktor des Öfteren.

4.5. Tagesablauf

7.15 -10.00: Orientierungsphase

(von 7.15 – 8.30 können die Kinder in den Kindergarten gebracht werden) Im Gruppenraum können die Kinder verschiedene Spielbereiche (Puppenecke, Bauecke, Lesecke, Garten, Bewegungsraum, ...) nützen, auch Brettspiele, Konstruktionsmaterial und Zeichenmaterial stehen zur freien Verfügung. Um die Kreativität zu fördern stellen wir den Kindern verschiedenste Materialien zum Basteln, Kleben, Schneiden, Verkleiden, ... bereit. Außerdem setzen wir päd. Schwerpunkte, die in einer Kleingruppe oder im Einzelkontakt angeboten werden.

9.00 – 9.30: Morgenkreis

Wir treffen uns im Stuhlkreis oder in der Bauecke und besprechen aktuelle Ereignisse, sowie den Tagesablauf. Wir gehen auf die Wünsche und Anregungen der Kinder gerne ein und lassen den Kindern genügend Zeit fürs freie Erzählen (Ausflüge, besondere Ereignisse, Fundstücke, Besuche, ...).

9.30 – 10.30: Freie Jause

Das heißt, die Kinder können die Jausenzeit, den Jausenplatz und auch die Jausenfreunde selber aussuchen. Bei Festen, beim Obst- und Gemüsetag sowie beim Gesunden – Jause – Tag, jausnen wir alle gemeinsam.

10.30 – 12.15: Freispiel /päd. Angebote

(ab 11.30 können die Kinder abgeholt werden) Die Kinder können sich ihre Spielbereiche und Spielpartner frei auswählen. Es finden auch Angebote in Kleingruppen oder aber Einzelförderung statt. Täglich nutzen wir alle uns zur Verfügung stehenden Räume und den Garten.

4.6. Beobachtung

Regelmäßige und gezielte Beobachtungen der einzelnen Kinder sowie der Gruppe, sind für uns unerlässlich, da wir so feststellen können, wo sich die Kinder in ihrer aktuellen Entwicklung befinden. Dabei orientieren wir uns an den Stärken der Kinder. Es geht aber auch darum zu wissen, welche Bedürfnisse und Interessen die Kinder bewegen und wir darauf reagieren können.

4.7. Zusammenarbeit mit den Eltern

Da uns das Wohl der Kinder sehr am Herzen liegt, ist eine gute Zusammenarbeit und Unterstützung sehr wichtig. Gegenseitiges Austauschen von Beobachtungen, Entwicklungsschritten und prägenden Erlebnissen sind für uns von großer Bedeutung.

Elternabende dienen dazu organisatorische Fragen abzuklären, aktuelle Themen zu behandeln und auch um uns gegenseitig besser kennenzulernen.

Wir haben immer ein offenes Ohr!

4.8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Kindergartenvorsorgeprogramm des Landes Tirols (freiwillig und kostenlos) umfasst:

- Jährliche Reihenuntersuchung durch einen Kinderfacharzt
- Augenärztliche Untersuchung der 4 – 5-Jährigen Kinder
- Sprachstandfeststellung und Hörscreening durch die Logopädin für die 4 – 5 -Jährigen Kinder;
Sprachstandfeststellung anhand der BESK- Bögen durch die päd. Fachkraft

Besuch der Zahngesundheitserzieherin:

- 4 x jährlich kommt die ZGE zu uns ins Haus und zeigt den Kindern auf spielerische Art und Weise das richtige Zähneputzen

Mobile Sprachförderung bei Bedarf

Betreuung durch die Fachberaterin für Inklusion:

- Bei schwierigen Gruppenkonstellationen, bei Inklusionen, ... steht sie uns und den Eltern helfend, beratend und begleitend zur Seite.

Zusammenarbeit mit der Feuerwehr:

- Einmal im Jahr dürfen wir uns das Feuerwehrauto und die Feuerwehrzentrale genau anschauen. Die Feuerwehrmänner und Frauen zeigen uns ihre Ausrüstung, erzählen über den richtigen Umgang mit Brennkörpern und proben das richtige Verhalten in einem Ernstfall.



5. Schlusswort

Wir hoffen, dass sie sich am Ende unserer Konzeption ein wenig mehr über den Stellenwert und die Vielfältigkeit der Kindergartenarbeit vorstellen können.

Die entscheidende Prägung erfährt ihr Kind in der Familie. Wir sind bemüht, diese positiv zu unterstützen und familienergänzend zu fungieren.

Es freut uns, dass wir ihr Kind und Sie ein Stück ihres Lebens begleiten dürfen, und wünschen allen eine aufregende, erlebnisreiche und vor allem eine fröhliche Zeit in unserem Kindergarten.

